

Azubi - Info

Antworten auf Deine Fragen

Fallstricke in der Zwischenprüfung



Bei manch einem läuft die Zwischenprüfung nicht so, wie erwartet. Besonders im praktischen Teil treten immer wieder an den gleichen Stellen Probleme auf. Unnötiger Frust?

Nicht ausreichende Leistungen sind demotivierend, schwächen das Selbstbewusstsein und wirken sich letztlich oft negativ auf den Status des Azubis im Betrieb aus. Für die Ausbildungsberater sind solche Ergebnisse immer ein Anlass, mit den Beteiligten ein Gespräch zu führen und die Ursachen zu ergründen. Obwohl man durch eine Zwischenprüfung nicht durchfallen kann und die Noten keinerlei Einfluss auf die Abschlussprüfung haben. Immerhin geht es darum sicherzustellen, dass der Ausbildungsfortschritt noch „im Plan“ ist.

Oft sind es vermeidbare Fehler, die zu einem schlechten Ergebnis führen. Denn nicht wenige Auszubildende kommen während der **praktischen Prüfung** schlicht in Zeitnot. Hier hilft es, sich im Vorfeld noch einmal klar zu machen, worauf es ankommt.

Wie wird z. B. im GaLaBau praktisch geprüft?

Die Fertigkeiten des Auszubildenden werden an einem kleinen zu bauenden Gewerk (maximale Bauzeit 2 Stunden) bewertet: Einmessen, Steinarbeiten und Vegetationsarbeiten stehen auf dem Programm. Jetzt geht es darum, fachgerecht zu arbeiten und in folgenden Bereichen Stärken zu zeigen:

- Einrichten der Baustelle
- Einsatz von Werkzeugen
- Plangenaugigkeit
- Reihenfolge der Arbeiten, Arbeitsablauf
- Sauberkeit
- Arbeitsgeschwindigkeit
- Zeiteinteilung

Neben mangelhaften Pflanzenkenntnissen zeigen sich hier im Gewerkbau viele Defizite. Fast die Hälfte aller Auszubildenden kann keinen rechten Winkel einmessen. Schon eine Schnur zu befestigen und fachgerecht zu spannen, bereitet Schwierigkeiten.

Häufig wird auch eine ungünstige Nullhöhe angenommen, das Gewerk als Folge zu hoch gebaut bzw. die Kantensteine nicht tief genug eingebaut. Dadurch wird zu viel Zeit für Erdarbeiten benötigt (die angrenzenden Platten müssen dann auf das höhere Niveau gebracht werden). Der resultierende Zeitverlust wirkt sich dann auf alle weiteren Arbeiten aus (insbesondere Gehölzpflanzung und Raseneinsaat). Letztere wird am häufigsten mit unzureichenden Ergebnissen beendet. Neben der Zeitnot sind unvollständige Arbeitsschritte zu beobachten. In den meisten Fällen ist das Rasenplanum nicht trittfest und nicht ebenflächig.

Hier sollte man im Vorfeld gegensteuern. Wer vorher zielgenau üben will, kann sich an den Plänen der Prüfungsgewerke der Abschlussprüfung im Internet orientieren.

Auch beim **Berichtsheft**, das am Tag der Zwischenprüfung kontrolliert wird, sind immer wieder Mängel festzustellen. Auch das eine Sache, bei der man Frust vermeiden kann. Die häufigsten Mängel:

- Fehlender Ausbildungsplan (oder nicht ausgefüllt bzw. unterschrieben)
- Informationsteil fehlt
- Ausbildungsnachweise (Wochenberichte) unvollständig und/oder fehlend
- Unterschriften nicht vollständig oder fehlend
- Kalenderwoche und /oder Datum fehlend

Im Grunde ist die Zwischenprüfung eine ideale Gelegenheit, den Prüfungs-Ernstfall (Abschlussprüfung) zu proben. Etwas über Prüfungsabläufe zu erfahren, die eigene Leistungsfähigkeit unter Stress, den Umgang mit Prüfungsangst, sein Aufgabenverständnis und Zeitmanagement, das Gesprächsverhalten im Prüfungsgespräch und die eigene Möglichkeit, vorhandenes Wissen abzurufen und in Worte zu fassen, einzuschätzen. Gut, wenn unnötiger Frust vermieden werden kann.